

fahrer soll der Chauffeur hinten sitzen; ganz schick ist es, wenn der Herr neben der fahrenden Dame zu Stadtfahrten steifen Hut im offenen Wagen trägt. Zu Ehren der leider viel zu wenigen allein fahrenden Damen Berlins sei's gesagt, daß die meisten recht gut und passend gekleidet sind, die Herren sollten von ihnen lernen. Aber ihr autelnden Dämchen solltet keine Stöckelschuhe dabei tragen; wo der größte Verkehr ist, bleibt euch der Wagen ja doch stehen, der Anlasser geht „ausgerechnet“ gerade dann nicht, und unter den leicht ironischen Aeuglein des wohlwollenden Sipohünen müßt ihr dann doch aussteigen, um anzudrehen — so gut es geht! Liebe Kollegin, fahre nicht mehr als dreimal den Kurfürstendamm entlang, man hat dich auch schon beim ersten Male gesehen! Komm mit mir auf die Avus, laß uns Luft und Freiheit und Kilometer genießen, auf daß wir hinausjubeln in den Sonnentag vor Uebermut und Lebensfreude: „Du bist mein braves Auto — — du bist mein braves Auto — — —!“

Mixi Co.

Ballon. Trotz Segelflugzeug, Aeroplan und Zeppelin wird der Freiballonsport ewig weiterleben. Er ist die vornehmste und reinste Art der Sportbetätigung, denn er ist erhaben über jede Zweckbestimmung, und in seiner vollkommenen Ziellosigkeit trägt er den Fahrer weit hinaus über alle Gebundenheiten der mechanisierten Zeit. Wer fliegen will, wähle! Die Entscheidung ist Sache des persönlichen Geschmacks: das Motorflugzeug mit chrenbetäubendem Lärm, eisiger Kälte und Fahrstuhlempfindungen — oder der Freiballon, der in himmlischer Stille dahingleitet, in Sankt-Moritz-Sommerwärme, in sanften, gleichmäßigen Höhenbeschleunigungen schwebend.

Auf einer der großen Gordon-Bennett-Fahrten flog der bekannte deutsche Ballonsportsmann Dr. von Abercron nachts allein über den Michigansee und konnte sich ungefährdet einige Stunden schlafen legen. Herrlich sind einsame Zwischenlandungen auf Waldwiesen, in Gebirgstälern, die kein Flugzeug berühren kann.

Der Ballonkorb kann ruhig auf Fichtenkronen aufsetzen, während der Propeller zersplittert, wenn ein Tuchfetzen hineinfliegt. Sportlich das Schwerste ist die Landung: sie erfordert Übung, Ruhe und gute Beobachtungsgabe, denn der Ballon erreicht, wenn er mit dem Winde fährt, oft die Schnelligkeit des Flugzeuges. Bei ruhigem Wetter genügt ein einfacher

ORBIS TERRARUM / Die Länder der Erde im Bilde

Dies Werk, das im Verlag Ernst Wasmuth, Berlin, erscheint, sollten Sie abonnieren. Es birgt eine anschätzbare Fülle der Anregung und Belehrung. Jeder Band erschließt ein anderes Land der Erde, zeigt es in der ganzen Fülle seiner Schönheit und seines Reichtums: das Leben, die Landschaft und die Baukunst. Wollen Sie die Welt kennen, füllen Sie noch heute untenstehenden Bestellschein aus.

Vier Reisen im Jahr nur M 8. — monatlich für 4 Bände, die einzeln je M 26. — kosten

Dieses Jahr führt Sie der ORBIS TERRARUM nach *Canada*, einem Lande der Zukunft, *Jugoslawien* mit Mazedonien und der Dalmatinischen Küste, nach *England*, *Schottland*, *Irland* sowie nach *Frankreich*.

An die Buchhandlung von **GEORG KOSSACK, BERLIN, MARKGRAFENSTRASSE 31**
Ich abonniere den ORBIS TERRARUM für 1926 gegen monatliche Zahlung von Mark 8. —

Name:

Adresse:

Ausschneiden und unfrankiert als Drucksache senden